



JAHRESBERICHT 2017

ZWEI LÄNDER, EINE REGION: WILLKOMMEN AM HOCHRHEIN

INHALT

JAHRESBERICHT 2017

01 | DIE HOCHRHEIN- KOMMISSION

ZIELE UND AUFGABEN	04
DIE REGION	05
DER VORSTAND	06
DAS VORWORT	07

02 | AKTUELLES

DEN HOCHRHEIN GESTALTEN	
NEUE STRATEGIE 2018–2022	09
20 JAHRE HOCHRHEINKOMMISSION	
FESTAKT	12
BÜRGERBETEILIGUNG	
GRENZÜBERSCHREITEND	13
VIELE INTERREG-MITTEL	
FLIEßEN AN DEN HOCHRHEIN	13

03 | BEGEGNUNG

GREMIENARBEIT	
VORSTAND UND PLENARVERSAMMLUNG	15
INTERREG-WORKSHOPTAG	
DEN HOCHRHEIN GESTALTEN	16
KLEINPROJEKTEFONDS	
BEGEGNUNGEN AM HOCHRHEIN	17
ERFAHRUNGSAUSTAUSCH	
VOM BODENSEE BIS OBERRHEIN	18
MEINE NACHBARN. MEIN EUROPA.	
VOM BODENSEE BIS OBERRHEIN	19
BILDUNGSRAT	
BILDUNG BAUT BRÜCKEN	20
SCHULLEITERKONFERENZ	
GRENZÜBERSCHREITEND	20

04 | ENERGIE

KLIMAFREUNDLICH PENDELN

AM HOCHRHEIN _____ 22

05 | VERKEHR

ELEKTRIFIZIERUNG

DER HOCHRHEINSTRECKE _____ 23

UMWELTFREUNDLICH

MOBIL AM HOCHRHEIN _____ 24

VERKEHRSKOORDINIERUNG

AM HOCHRHEIN _____ 24

06 | TOURISMUS

NEUAUFLAGE

DES HOCHRHEIN-WICKELFISCHS _____ 25

ERÖFFNUNG

DREIPÄRKE TOUR _____ 26

RHEINUFERRUNDWEG

VERBINDET GEMEINDEN _____ 26

WANDERWEG

STARTSCHUSS FÜR DIE
LAUFENBURGER ACHT _____ 27

07 | KONTAKT

DIE GESCHÄFTSSTELLE

UNTERSTÜTZT VIELFÄLTIG _____ 28

01 | HOCHRHEIN-KOMMISSION

ZIELE UND AUFGABEN

Die Hochrheinkommission (HRK) ist eine partnerschaftliche Einrichtung zur Vertiefung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Hochrhein. Die HRK fördert und organisiert den Kontakt und Erfahrungsaustausch zwischen ihren Partnern, Institutionen sowie Bürgerinnen und Bürgern. Daneben will die HRK durch das Aufgreifen von Zukunftsthemen Impulse zur Stärkung und Weiterentwicklung der Grenzregion am Hochrhein geben.

Bei der Vernetzung relevanter Akteure und bei der Begleitung und Organisation zukunftsweisender Projekte übernimmt die HRK eine proaktive Rolle und nutzt dabei die Möglichkeiten des europäischen Förderprogramms Interreg. Darüber hinaus sammelt, koordiniert und wertet die HRK für den Grenzraum relevante Informationen aus.

Die Hochrheinkommission hat drei Organe

- › Plenarversammlung
- › Vorstand
- › Präsidentschaft

DIE PARTNER

Partner der HRK sind die Kantone Aargau und Schaffhausen, das Land Baden-Württemberg, die Landkreise Lörrach und Waldshut, der Regionalverband Hochrhein-Bodensee sowie die Planungsverbände Fricktal Regio und Zurzibiet Regio. Der Kanton Zürich ist als Beobachter in der Hochrheinkommission vertreten.



DIE HOCHRHEIN REGION

VOM BODENSEE BIS BASEL

Die Hochrhein-Region umfasst das Gebiet zwischen Bodensee und Basel und besteht hauptsächlich aus kleineren und mittelgroßen Gemeinden. Die westliche Hochrhein-Region bildete bis vor knapp 200 Jahren eine kulturelle, sprachliche und politische Einheit (Habsburger Herrschaft). Seit der Rhein die Staatsgrenze bildet, haben die deutsche und die schweizerische Seite zwar eigenständige Entwicklungen durchlaufen; es haben aber immer vielfältige grenzüberschreitende Verflechtungen bestanden.



Bis Juni 2006 beschränkte sich das Tätigkeitsgebiet der Hochrheinkommission primär auf den aargauisch-baden-württembergischen Grenzraum. Am 28. Juni 2006 wurde der Kanton Schaffhausen als Partner in die HRK aufgenommen und die Zusammenarbeit auf der Basis einer neuen Kooperationsvereinbarung geregelt.

Seit 2011 ist der Kanton Zürich als Beobachter in der Hochrheinkommission vertreten.

DER VORSTAND DES JAHRES 2017



Regierungsrat
Christian Amsler
Kanton Schaffhausen



Landrätin
Marion Dammann
Landkreis Lörrach



Regierungsrat
Stephan Attiger
Kanton Aargau



Landrat
Dr. Martin Kistler
Landkreis Waldshut



Regierungspräsidentin
Bärbel Schäfer
Regierungspräsidium
Freiburg



Gemeindepräsident
Dr. Stephan Rawyler
Gemeindevertreter
Kanton Schaffhausen



Gemeindepräsidentin
Nadja Hallauer
Gemeindevertreterin
Kanton Schaffhausen



Oberbürgermeister
Klaus Eberhardt
Gemeindevertreter
Landkreis Lörrach



Bürgermeister
Ulrich Krieger
Gemeindevertreter
Landkreis Waldshut



Bürgermeister
Alexander Guhl
Regionalverband
Hochrhein-Bodensee



Präsident
Christian Fricker
Planungsverband
Fricktal Regio



Delegierter
Franz Nebel
Gemeindeverband
ZurzibietRegio

DAS VORWORT DES PRÄSIDENTEN 2017–2018

SEIT 20 JAHREN IM DIENSTE DER EUROPÄISCHEN
NACHBARSCHAFT



Die europäische Zusammenarbeit wird auf den ersten Blick örtlich vorwiegend mit Brüssel als »Hauptstadt der Europäischen Union« in Verbindung gebracht. Länderübergreifende Kooperationen von Grenzorten wie Waldshut-Tiengen, Lörrach, Schaffhausen, Bad Säckingen und Stein sowie den deutsch-schweizerischen Schwesterstädten Rheinfelden oder Laufenburg finden in der öffentlichen Wahrnehmung hingegen oft weniger Beachtung. Doch stehen gerade diese Städte und Regionen für grenzüberschreitende Zusammenarbeit innerhalb der europäischen Nachbarschaft. Denn Europa entsteht und lebt vor allem an seinen Nahtstellen. Die Kooperationen vor Ort, d.h. konkret von Gemeinden, Landkreisen, Kantonen und Bundesländern, prägen das Leben der Bürgerinnen und Bürger der Grenzregionen. Hier nimmt die grenzüberschreitende Nachbarschaft Form an, hier werden Grenzen (un)sichtbar. Den regionalen grenzüberschreitenden Austausch entlang des Hochrheins zu unterstützen und weiterzuentwickeln – dafür setzt sich die deutsch-schweizerische Hochrheinkommission (HRK) ein. Seit nunmehr zwei Jahrzehnten bietet die HRK Politikerinnen und Politikern ein Forum jenseits des nationalen Alltagsgeschäfts. Aber auch Fachpersonen aus Verwaltungen, Wirtschaft oder diversen anderen Institutionen finden in der HRK eine Plattform für Austausch und Koordination. Der Kleinprojektefonds ermöglicht zudem Begegnungen zwischen Bürgerinnen und Bürgern und regt zur Zusammenarbeit der Zivilgesellschaft an. Mit rund 100 Gästen aus der Region durfte im November 2017 in Schaffhausen das runde Jubiläum der HRK gefeiert und auf 20 Jahre grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Bodensee und Basel zurückgeblickt werden. Im vergangenen Jahr stellte die HRK aber auch die Weichen für die nahe Zukunft durch die neue Strategie 2018–2022.

MIT BILDUNG UND WISSENSTRANSFER IN DIE ZUKUNFT

Die Schwerpunkte der Strategie sind die Themen Begegnung, Bildung & Wissenstransfer, Tourismus und Mobilität. Das Themenfeld Bildung & Wissenstransfer soll dabei bis 2020 prioritär vertieft werden. Wie gelangt man vom Wissen zum Handeln? Mit welchen Methoden werden in Deutschland und der Schweiz die Brücken zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gebaut? Und wie lassen sich Win-Win-Kooperationen zwischen der Hochschullandschaft der Nordwestschweiz enger mit dem regionalen Wirtschaftsraum verknüpfen? Ich freue mich darauf, im deutsch-schweizerischen Verbund der Hochrheinkommission während des zweiten Vorsitzjahres mit neu definierten Schwerpunkten die wertvolle Zusammenarbeit gemeinsam in Angriff zu nehmen.

Christian Amsler

Regierungspräsident Kanton Schaffhausen

**ES IST WICHTIG,
MIT EINER STIMME
FÜR DIE HOCHRHEIN-
REGION ZU SPRECHEN
UND UNSERE
GRENZREGION
MITEINANDER ZU
GESTALTEN.**

Bernhard Wütz
Landrat a. D. und Gründer der HRK

02 | AKTUELLES

DEN HOCHRHEIN GESTALTEN

NEUE STRATEGIE 2018–2022

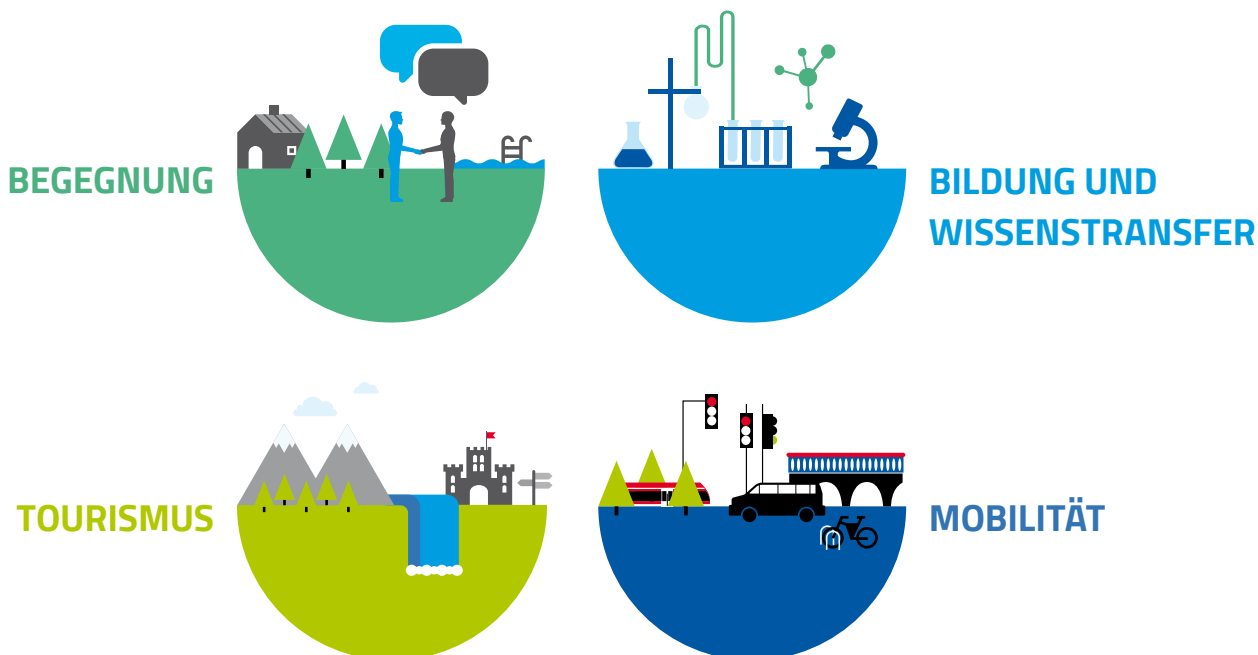
Die grenzüberschreitende Nachbarschaft am Hochrhein auch künftig zu gestalten und die Herausforderungen einer Grenze in Chancen umzuwandeln – mit diesem Ziel verabschiedete die Plenarversammlung der HRK im November 2017 ihre neue Strategie.

Für den Zeitraum 2018–2022 wurden die Themen Begegnung, Bildung & Wissenstransfer, Tourismus und Mobilität als Schwerpunkte gesetzt.

Als strategische Projekte wurden definiert:

- › Förderung von Begegnungsprojekten durch den Kleinprojektfonds
- › Initiierung eines grenzüberschreitenden Projektes zum Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Unternehmen
- › Koordinierung und Unterstützung der Fachgruppe Tourismus Hochrhein
- › Gemeinsame Lobbyarbeit für die Verkehrsthemen am Hochrhein

Erarbeitet wurde die Strategie mit über 60 Personen aus der Region, um bodenständige und bedarfsorientierte Ziele zu erhalten. Besonderer Schwerpunkt war die Perspektive der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten, welche von Schaffhausen bis nach Grenzach-Wyhlen ihre Erfahrung in die Strategie einbrachten.



DIE THEMENFELDER VON 2018–2022



BEGEGNUNGEN ERMÖGLICHEN

Ob in den Bereichen Sport, Kultur, Umwelt oder Bildung: Die Themen für grenzüberschreitende Begegnungsprojekte sind schier endlos. Durch ihren Kleinprojektfonds fördert die HRK deutsch-schweizerische Begegnungsprojekte zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Schulen oder kulturellen Einrichtungen mit bis zu 2.500 Euro.

Weitere Bausteine des Themenfelds Begegnung sind die Pflege und der Ausbau von Netzwerken mit verschiedenen Einrichtungen, anderen Grenzregionen und Förderprogrammen wie beispielsweise Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein.

STRATEGISCHES PROJEKT

Förderung von Begegnungsprojekten durch den Kleinprojektfonds

ZEITRAUM

2018–2022 | Themenfeld wird fortlaufend verfolgt



BILDUNGS- UND WISSENSTRANSFER AUSBAUEN

Die Bildungslandschaft am Hochrhein ist vielfältig. Die HRK unterstützt die Zusammenarbeit und den Austausch von Schulen und außerschulischen Bildungsträgern. Ein wichtiges Instrument ist dabei der Bildungsrat der HRK, eine Fachgruppe mit Schulleiterinnen und -leitern, dem staatlichen Schulamt Lörrach und dem Aargauer Bildungsdepartement. Im Themenfeld Wissenstransfer vernetzt die HRK Hochschulen, Intermediäre und Unternehmen, um den Austausch von Wissenschaft und Praxis zu stärken.

STRATEGISCHES PROJEKT

Initiierung eines grenzüberschreitenden Projektes zum Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Unternehmen

ZEITRAUM

2018–2020 | Fokusthema für drei Jahre



TOURISMUS FÖRDERN

Weite Flusslandschaften, abwechslungsreiche Naturparke oder sportliche Radstrecken: der Tourismus am Hochrhein bietet eine reiche Erlebniswelt. Die HRK unterstützt die Zusammenarbeit touristischer Einrichtungen am Hochrhein, welche die Region gemeinsam bekannter machen.

STRATEGISCHES PROJEKT

Koordinierung und Unterstützung der Fachgruppe Tourismus Hochrhein

ZEITRAUM

2020–2022 | Fokusthema für drei Jahre



MOBILITÄT VERBESSERN

Ob Schiene, Straße oder Rheinübergänge: Die Region bewegt verschiedene Verkehrsthemen. Dazu zählen die Elektrifizierung der Hochrheinbahn, der Ausbau der A98 und der Pendler- und Güterverkehr. Als politische Stimme der Grenzregion unterstützt die HRK die Kooperation der verschiedenen Fachstellen.

STRATEGISCHES PROJEKT

Gemeinsame Lobbyarbeit für die Verkehrsthemen am Hochrhein

ZEITRAUM

2018–2022 | stetig, nach Bedarf

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN ALLE BETEILIGTEN DER NEUEN STRATEGIE

Die Strategie der HRK wurde im Dialog mit Fachpersonen aus den Feldern Kommunalpolitik, Bildung, Standortförderung, Verkehr, Tourismus und grenzüberschreitende Zusammenarbeit erarbeitet. Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Zeit und Arbeit bedanken ...



... namentlich geht unser Dank an

01 | v.l. Ulrich Krieger, Laufenburg (Baden) | Herbert Weiss, Laufenburg | Vanessa Edmeier, Hochrheinkommission | Peter Weber, Mettauertal | Stefan Kaiser, Albruck

02 | v.l. Manuel Friesecke, Regio Basiliensis | Frédéric Duvinage, Trinationaler Eurodistrict Basel | Vanessa Edmeier, Hochrheinkommission | Jürgen Oser, Regierungspräsidium Freiburg | Klaus-Dieter Schnell, Internationale Bodenseekonferenz | Walter Schenkel, Metropolitantkonferenz Zürich

03 | v.l. Alexander Guhl, Bad Säckingen | Adrian Schmidle, Murg | Hans-Ueli Bühler, Stein | Franziska Winter, Kaisten | Michael Thater, Wehr | Vanessa Edmeier, Hochrheinkommission

04 | v.l. Lothar Probst, Landkreis Waldshut | Hans-Ruedi Rhis, Kanton Aargau | Doris Munzig und Philipp Günther, Landkreis Lörrach | Vanessa Edmeier, Hochrheinkommission | René Meyer, Kanton Schaffhausen

05 | v.l. Joachim Baumert, Waldshut-Tiengen | Hanspeter Erne, Leibstadt | Stefan Widmer, Leuggern | Vanessa Edmeier, Hochrheinkommission | Matthias Guthknecht, Dogern | Andreas Wanzenried, Koblenz

06 | v.l. Alexander Maas, Wirtschaftsregion Südwest | Marietta Frey, Aargau Services Standortförderung | Roger Roth, Industrie- und Technozentrum Schaffhausen | Thomas Boes, Regierungspräsidium Freiburg

07 | v.l. Ruedi Weiss, Kaiserstuhl | Beat Rudolf, Rietheim | Vanessa Edmeier, Hochrheinkommission | Manfred Weber, Küssaberg | Ozan Topcuogullari, Klettgau

08 | v.l. Nora Regli, Kanton Schaffhausen | Frank Decker, Gewerbliche Schulen Waldshut | Dr. Hans Marthaler, Berufsbildungszentrum Fricktal | Dr. Ernst Schläpfer, Berufsbildungszentrum Kanton Schaffhausen

09 | v.l. Carlo Degelo, Kanton Aargau | Sonya Baron, Landkreis Lörrach | Dieter Bollinger, Alfons Bank und Bilke Heckersbruch, Regierungspräsidium Freiburg | Oliver Gassenmeier, Landkreis Waldshut | Urs Kramer, Landkreis Lörrach | Michael Freitag, Regionalverband Hochrhein-Bodensee | Thomas Boes, Regierungspräsidium Freiburg | Walter Scheifele, Landkreis Waldshut

10 | v.l. Thomas Boes, Regierungspräsidium Freiburg | Christine Trautwein-Domschat, Schwörstadt | Doris Oberleitner, Landkreis Lörrach | Vanessa Edmeier, Hochrheinkommission | Klaus Eberhardt, Rheinfelden (Baden) | Fredy Böni, Möhlin | Dr. Tobias Benz, Grenzschach-Wyhlen | Franco Mazzi, Rheinfelden

11 | v.l. Madeline Siebert, Landkreis Lörrach | Peter Schläpfer, Bad Zurzach | Beat Hedinger, Schaffhauserland Tourismus | Vanessa Edmeier, Hochrheinkommission | Klaus Nieke, Landkreis Waldshut

Nicht abgebildet sind folgende Mitwirkende: Frank Braun, Hans-Thoma Gymnasium Lörrach | Hans-Joachim Friedemann, Staatliches Schulamt Lörrach | Nadja Hallauer, Hallau | Jürgen Link, Lostetten | Peter Neukomm, Schaffhausen iDr. Stephan Rawyler, Neuhausen am Rheinfall | Ira Sattler, Jestetten

20 JAHRE HOCHRHEINKOMMISSION FESTAKT



Vertreterinnen und Vertreter der Region feierten in Schaffhausen 20 Jahre HRK

Mit rund 100 Gästen aus der Region feierte die HRK am 6. November 2017 ihr 20-jähriges Jubiläum im Haus der Wirtschaft in Schaffhausen.

12

DIE HOCHRHEINKOMMISSION BRINGT MENSCHEN, IDEEN UND PROJEKTE ZUSAMMEN

Präsident der HRK, Regierungsrat Christian Amsler, begrüßte unter anderem Nationalrätin Martina Munz, Ständerat Thomas Minder, Zürichs Regierungsrat Ernst Stocker und Michael Cantzler, Botschaftsrat der deutschen Botschaft in Bern sowie viele weitere Vertreterinnen und Vertreter der Region.

Ehrengast des Abends war Generalkonsul Ernst Steinmann, welcher seit dem Sommer 2017 dem Schweizerischen Generalkonsulat in Stuttgart vorsteht. In seiner Festrede beleuchtete er die verschiedenen Aspekte der deutsch-schweizerischen Beziehung, aber auch die verschiedenen Formen der Grenzen weltweit.

»Deutschland und die Schweiz pflegen starke und gute Beziehungen. Fundament hierfür sind gut funktionierende regionale grenzüberschreitende Kooperationen, wie die Hochrheinkommission«, so sein Resümee.

Auch die Gründergeneration der HRK feierte das Jubiläum. Waldshuts ehemaliger Landrat, Dr. Bernhard Wütz betonte die Intention mit der die HRK gegründet wurde, »Die Hochrheinkommission bringt Menschen, Ideen und Projekte zusammen. Es ist wichtig, mit einer Stimme für die Hochrhein-Region zu sprechen und unsere Grenzregion miteinander zu gestalten.«

BÜRGERBETEILIGUNG GRENZÜBERSCHREITEND

Wie beteiligt man Bürgerinnen und Bürger grenzüberschreitend? Gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg und dem Kanton Aargau erarbeitete die HRK Antworten auf diese Frage. Das Ergebnis liegt in Form einer Handreichung vor und basiert auf kommunalen Erfahrungen: »Empfehlungen für grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung – eine Handreichung für Kommunen an der Grenze«. Die Publikation richtet sich an Städte und Gemeinden der Region, die Bürgerinnen und Bürger in Projekte einbeziehen möchten.

Die Idee der Handreichung für grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung leitet sich aus den Entwicklungen der letzten Jahrzehnte ab. Die nationalen Grenzen sind offener geworden. Ob für den Austausch von Waren und Dienstleistungen, für Arbeitskräfte, für Ideen oder für persönliche Beziehungen. Menschen und Institutionen verbinden sich zunehmend über die Grenzen hinweg – funktional und grenzüberschreitend. Für die Gemeinden an der Grenze erhöht sich dadurch der Bedarf an Kooperation und Zusammenarbeit. Aufgaben wie Tourismus, Mobilität und Infrastruktur werden verstärkt gemeinsam geplant und erarbeitet.

Die Leserschaft erwarten praktische Tipps, Anregungen und Erfahrungswerte. Wie binde ich Bürgerinnen und Bürger in die Gestaltung eines Rheinufer ein? Wo liegen klassische Stolpersteine in der grenzüberschreitenden Projektplanung? Welche kulturellen Fettnäpfchen warten auf dem Weg? Und warum ist ein Gemeinderat in Deutschland nicht das gleiche wie ein Schweizer Gemeinderat?

Die Handreichung »Empfehlungen für grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung« steht zum Download bereit im Bereich »aktuelle Informationen« unter www.hochrhein.org.



Fachleute erarbeiteten im Juli 2017 die Basis für den Leitfaden
(Bild: Stadt Rheinfelden (Baden))

VIELE INTERREG-MITTEL FLIESSEN AN DEN HOCHRHEIN

Auf Einladung der HRK besuchten Vertreter des EU-Förderprogramms Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein (ABH) den Kanton Schaffhausen. Das Treffen setzte den Startschuss für eine gemeinsame Informationsveranstaltung, welche im Oktober 2017 in Schaffhausen ausgerichtet wurde (siehe Kapitel 5).

Die Bilanz der laufenden Förderperiode zeigt, dass über 10 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und fast 750.000 Euro Fördermittel der Schweiz für bisher acht Projekte am Hochrhein bewilligt wurden. Weitere Projekte befinden sich in der Antragstellung.

Weiterführende Informationen unter
www.interreg.org



Der Interreg-Begleitausschuss tagte im Mai 2017 am Hochrhein in Rheinfelden (CH)
(Bild: Interreg ABH)



(v.l.) Andreas Weiß, Alexander Wolny und Joel Keller von Interreg ABH in Schaffhausen

**EUROPA WÄCHST
NICHT VON ALLEINE
ZUSAMMEN. DIE
BÜRGER MÜSSEN
IM MITTELPUNKT
STEHEN, NICHT DIE
NATIONALSTAATEN.
EUROPA LEBT VON DEN
BEGEGNUNGEN DER
MENSCHEN.**

Jürgen Oser

Leiter der Stabsstelle für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und
europäische Angelegenheiten (SGZE) beim Regierungspräsidium Freiburg

03 | BEGEGNUNG

GREMIENARBEIT

VORSTAND UND PLENARVERSAMMLUNG

Der Vorstand der HRK tagte im April 2017 erstmals unter der Leitung des neuen Präsidenten, Schaffhausens Regierungsrat Christian Amsler. Die Weiterentwicklung der HRK-Strategie, die Hochrhein-Elektrifizierung und das Thema Demografie standen dabei auf der Agenda. Regierungsrat Amsler stellte eine Demografie-Studie vor, welche der Kanton Schaffhausen im Rahmen eines grenzüberschreitenden Demografie-Netzwerks erarbeitete. Gerade in ländlichen Regionen stehe man beidseits der Grenze vor ähnlichen demografischen Herausforderungen, die sich zusehends verschärften, so Amsler. Darum schlossen sich Gemeinden, Städte, Landkreise und Kantone zusammen, um sich über konkrete Massnahmen auszutauschen und voneinander zu lernen. Finanzielle Unterstützung erhält das Demografie-Netzwerk durch das EU-Förderprogramm Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein.

Die zweite Vorstandssitzung wurde im September 2017 in Dogern abgehalten und diente zur intensiven Beratung der künftigen Ziele der HRK-Strategie, welche die Geschäftsstelle gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommunalpolitik, des Bildungsrats, des Tourismus und der Standortförderung sowie Fachleuten aus dem Bereich Verkehr erarbeitet hat (siehe Kapitel 2). Das Ergebnis wurde der Plenarversammlung im November 2017 vorgestellt und einstimmig verabschiedet.



Der HRK Vorstand 2017



Die Plenarversammlung im ehrwürdigen Kantonsratssaal in Schaffhausen.

INTERREG-WORKSHOPTAG DEN HOCHRHEIN GESTALTEN

Der Kantonsratssaal in Schaffhausen platze aus allen Nähten. Über 80 Fachpersonen aus Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft reisten am 24. Oktober 2017 aus dem Kanton Schaffhausen, aber auch aus Basel, Bern, dem Aargau, den Kantonen Thurgau und Zürich, den Landkreisen Lörrach und Waldshut, dem Bodenseeraum oder Graubünden und Stuttgart zum Workshop ›Den Hochrhein gestalten‹ an. Sie alle wollten erfahren, wie Ideen und Fördergelder für grenzüberschreitende Projekte am besten zusammenfinden. Veranstaltet wurde der Tag von der Hochrheinkommission und dem grenzüberschreitenden Förderprogramm Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein.

Regierungspräsidentin Rosmarie Widmer Gysel begrüßte die Gäste und betonte, dass der Kanton Schaffhausen gerne die Rolle des Gastgebers übernehme, denn das Interreg-Programm biete gerade Schaffhausen als typischem Grenzkanon die Möglichkeit, »über die Grenze hinaus zu denken und unsere Umgebung als eine Region mit vielen ähnlichen Bestrebungen und Zielen zu erfassen.«



Die über 80 Teilnehmenden des Workshop-Tags

**»ÜBER DIE GRENZE HINAUS
DENKEN UND UNSERE
UMGEBUNG ALS EINE REGION
ERFASSEN.«**

16



Vanessa Edmeier und Heike Stoll, HRK; Andreas Weiß und Joel Keller Interreg ABH;
Regierungspräsidentin Rosmarie Widmer Gysel, Kanton Schaffhausen; Katja Heller, IBK;
Emanuel Gyger, Kanton Schaffhausen

Ob 3D-Druck, invasive Neobiota, traditionelle Obstsorten, kommunaler Klimaschutz, Bodenfruchtbarkeit oder lokale Ökonomie – viele verschiedene Themen wurden in Einzel-Workshops vertieft. Im Workshop kommunaler Klimaschutz wurde beispielsweise die Zusammenarbeit im Bereich Denkmalschutz diskutiert, während die Obstexperten grenzüberschreitend Kräfte bündeln möchten, um den Absatz gefährdeter Obstsorten zu steigern. Neben der Besprechung konkreter Ideen profitierten die Teilnehmenden auch von dem fachlichen Austausch und der gegenseitigen Vernetzung, die grenzüberschreitend weitergepflegt werden soll. Als visionäres Projekt wurde die Idee einer Grünbrücke über den Rhein eingebracht, welche dem Wildtierwechsel und der Vernetzung von Biotopen zugutekäme.

KLEINPROJEKTEFONDS

BEGEGNUNGEN AM HOCHRHEIN

Der Kleinprojektfonds ›Begegnungen am Hochrhein‹ fördert grenzüberschreitende Projekte und Veranstaltungen in der Hochrheinregion. Ob im Bereich Jugendarbeit, Schulen, Sport, Kultur, Vereine oder Natur- und Umweltschutz – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Mit dieser unbürokratischen Initiative bringt die HRK Menschen beidseits des Rheins zusammen und unterstützt grenzüberschreitende Projekte mit 50 Prozent der förderfähigen Kosten bei einer maximalen Förderung von 2.500 Euro. Im Jahr 2017 erhielten insgesamt fünf Projekte eine Unterstützung.

KULTURNACHT KÜSSABERG

Mit der grenzüberschreitenden Kulturnacht Küssaberg bot das erste Projekt ein kulturell vielseitiges Angebot. Über 100 Künstlerinnen und Künstler musizierten, malten, werkten oder spielten Theater und luden so zur grenzüberschreitenden Begegnung ein.

MUSIKSCHULFEST RHEINFELDEN

Ein deutsch-schweizerisches Musikschulfest wurde in den beiden Rheinfelden auf die Beine gestellt. Über 550 Schülerinnen und Schüler musizierten gemeinsam bei schönem Wetter und viel Publikum. Ob ein Querflötenspiel, Rock und Pop oder Saxophon – für jeden Musikgeschmack gab es auf der Freilichtbühne einen passenden Gig.

THEATER GRENZENLOS

›Niemand war schon immer da‹ lautete der Titel des Theaterprojekts, welches rund 70 Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse aus Jestetten und Rheinau gemeinsam einstudierten. Das Stück konnte im Rahmen eines Inselfestivals auf einer Freilichtbühne vor grossem Publikum aufgeführt werden.

VORTRAGSABEND ›LEBENS-MITTEL‹

Mit dem Titel ›Lebens-Mittel‹ lockte ein Vortragsabend rund hundert deutsche und schweizerische Zuhörerinnen und Zuhörer nach Murg. Die Nachhaltigkeitinitiative ›Murg im Wandel‹ und die Stadtoasen Bad Säckingen organisierten den Abend in Kooperation mit dem Soku Garten aus Frick. Die Referentinnen und Referenten stammten aus der Initiative Foodsharing Basel, dem Verband ›Bio im Landkreis Waldshut‹ und dem Ökozentrum in Langenbruck.

SCHÜLERAUSTAUSCH ›GRENZEN SPRENGEN‹

Spiel, Abenteuer und Schüleraustausch waren an den Begegnungstagen ›Grenzen sprengen‹ angesagt. Die Schule an der Rheinschleife aus Jestetten und die Primarschule in Rheinau veranstalteten mit rund 75 Schülerinnen und Schülern drei Begegnungstage, an welchen das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund stand.



Offenes Atelier an der Kulturnacht (Bild: Gemeinde Küssaberg)



Musikalischer Umzug in Rheinfelden



Die jungen Schauspieler beim Theaterspiel (Bild: Inselfestival Rheinau)



Das grenzüberschreitende Team des Abends ›Lebens-Mittel‹



Viel Publikum am Insel-Festival in Rheinau (Bild: Inselfestival Rheinau)

ERFAHRUNGSUSTAUSCH

VOM BODENSEE BIS OBERRHEIN



Vom Bodensee über den Hochrhein zum Oberrhein: viele Kleinprojektfonds waren vertreten (Bild: SGSZ)

**»EUROPA WÄCHST NICHT VON
ALLEINE ZUSAMMEN. DIE BÜRGER
MÜSSEN IM MITTELPUNKT STEHEN,
NICHT DIE NATIONALSTAATEN.
EUROPA LEBT VON DEN
BEGEGNUNGEN DER MENSCHEN.«**

Die Kleinprojektfonds bekannter machen, Abläufe vereinfachen und Erfahrungswerte austauschen. Vertreterinnen und Vertreter der grenzüberschreitenden Gremien und Förderprogramme am Bodensee, Hochrhein und Oberrhein trafen sich in Sachen Kleinprojektfonds im Euro-Institut Kehl. »Europa wächst nicht von alleine zusammen. Die Bürger müssen im Mittelpunkt stehen, nicht die Nationalstaaten. Europa lebt von den Begegnungen der Menschen«, so Jürgen Oser, der Initiator des Treffens und Leiter der Stabsstelle für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und europäische Angelegenheiten (SGZE) beim Regierungspräsidium Freiburg. Neben der Hochrheinkommission waren grenzüberschreitend ausserdem vertreten: der Trinationale Eurodistrict Basel, der Eurodistrict Strasbourg-Ortenau, der Eurodistrict Pamina sowie die Interreg-Programme Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein und Oberrhein.

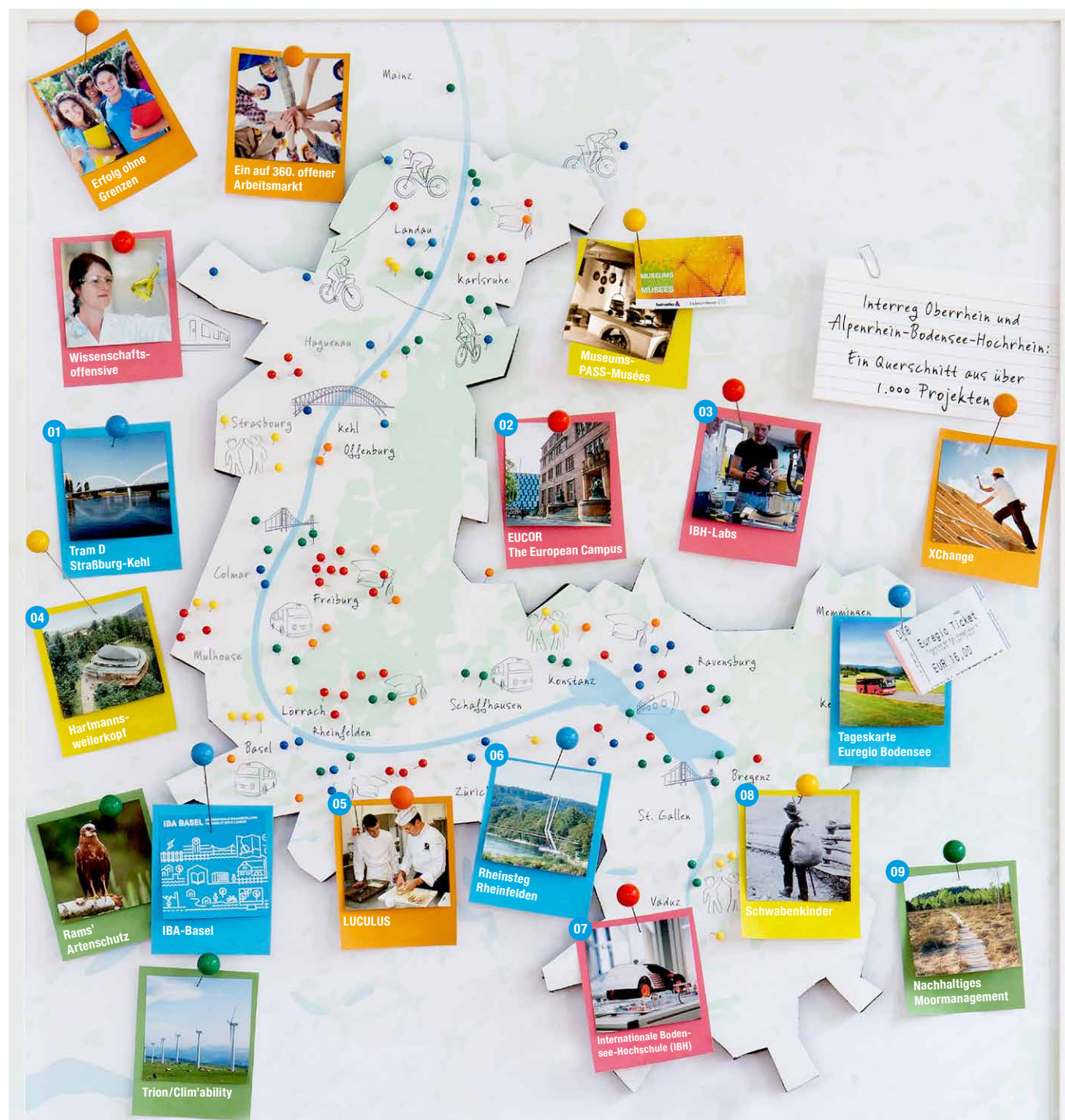
MEINE NACHBARN. MEIN EUROPA.

VOM BODENSEE BIS OBERRHEIN

Unter dem Motto ›Meine Nachbarn – mein Europa‹ veröffentlichte das Staatsministerium Baden-Württemberg eine informative Übersicht über Fördermittel und Fördermöglichkeiten für die Grenzregionen an Bodensee, Hochrhein und Oberrhein. Der Kleinprojektfonds der HRK ist selbstverständlich mit dabei. Vorgestellt werden zudem Projektbeispiele, u. a. aus den Themenfeldern Wirtschaft, Forschung oder Verkehr.

Die Übersicht und weitere hilfreiche Informationen finden Sie unter

www.stm.baden-wuerttemberg.de



01 © Cyrille Thomas/Marc Barani Architectes | 02 © Universität Freiburg, Sandra Meyndt | 03 © Internationale Bodensee-Hochschule | 04 © INCA/Agence Le Conte Noir/CMNHK | 05 © F. Mischler | 06 © IB-Miebach | 07 © Internationale Bodensee-Hochschule IBH | 08 © Bauernhaus-Museum, Allgäu-Oberschwaben Wolfegg | 09 © Landkreis Ravensburg

BILDUNGSRAT

BILDUNG BAUT BRÜCKEN

Der Bildungsrat der HRK begrüsst zwei neue Mitglieder in seinen Reihen: Dr. Hans-Joachim Friedemann, Leiter des Staatlichen Schulamts Lörrach und Frank Braun, Schulleiter des Hans-Thoma-Gymnasiums in Lörrach. Mit über 1300 Schülern ist die Bildungsstätte das grösste Gymnasium in Südbaden.

Schulamtsleiter

Dr. Friedemann

»Ich freue mich auf den Austausch mit meinen deutschen und schweizerischen Kollegen, die Grenzregion bietet eine spannende Gelegenheit, um schulische Themen aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren.«

Schulleiter

Frank Braun

»Bildungsthemen in unserer Region diskutieren zu können, ist äusserst reizvoll und eröffnet neue Handlungsoptionen. Die Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen beider Länder führt zu einem regen und interessanten Austausch auf unterschiedlichen Ebenen der Schulorganisation.«

SCHULLEITERKONFERENZ

GRENZÜBERSCHREITEND

Wo liegen die Grenzen heterogener Klassen? Wie kann die Berufsberatung praktischer gestaltet werden? Wie werden Flüchtlinge erfolgreich in eine Ausbildung gebracht? Und allen voran: wie packt der Nachbar auf der anderen Rheinseite die Herausforderungen an?

Auf Einladung des Bildungsrats der HRK tauschten sich im November 2017 deutsche und Schweizer Schulleiterinnen und -leiter an einer grenzüberschreitenden Tagung aus. Die 25 Teilnehmenden aus den Kantonen Aargau und Schaffhausen sowie den Landkreisen Lörrach und Waldshut befassten sich mit den Themen Integration, heterogene Schulklassen und berufliche Orientierung von Schülerinnen und Schülern.

Referentinnen und Referenten der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee, des Berufsinformationszentrums Schaffhausen, des Regierungspräsidiums Freiburg und der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich boten den Teilnehmenden dabei Einblicke in die verschiedenen Systeme und Ansätze. Der Tagungsort, ein Integrationsbetrieb der Caritas Konstanz (Hotel Seehörnle am Bodensee), bot selbst ein praktisches Beispiel für die Integration von Menschen mit Behinderung und Flüchtlingen.



(v.l.) Dr. Hans-Joachim Friedemann, Staatliches Schulamt Lörrach; Vanessa Edmeier, HRK; Frank Braun, Hans-Thoma-Gymnasium Lörrach



Schulleiterinnen und -leiter aus der Hochrhein-Region

MIT DEN ERFOLG- REICHEN GRENZÜBER- SCHREITENDEN PROJEKTEN WACHSEN AM HOCHRHEIN ZWEI LÄNDER ZU EINER REGION ZUSAMMEN UND LEGEN DAMIT DEN GRUNDSTEIN FÜR EIN ZUKUNFTSFÄHIGES MITEINANDER

Marion Dammann
Landrätin des Landkreises Lörrach

04 | ENERGIE

KLIMAFREUNDLICH PENDELN AM HOCHRHEIN

Wie können grenzüberschreitende Berufspendler zum Klimaschutz beitragen? Natürlich könnten sie auf den ÖPNV umsteigen, aber wenn dieser Wechsel nicht praktikabel ist? Genau hier setzt das Projekt ›Wissenschaftliche Begleitforschung zur Etablierung eines klimafreundlichen Berufspendlerverkehrs in der Hochrheinregion‹ oder kurz ›Klimafreundlich Pendeln‹ an.

DIE IDEE

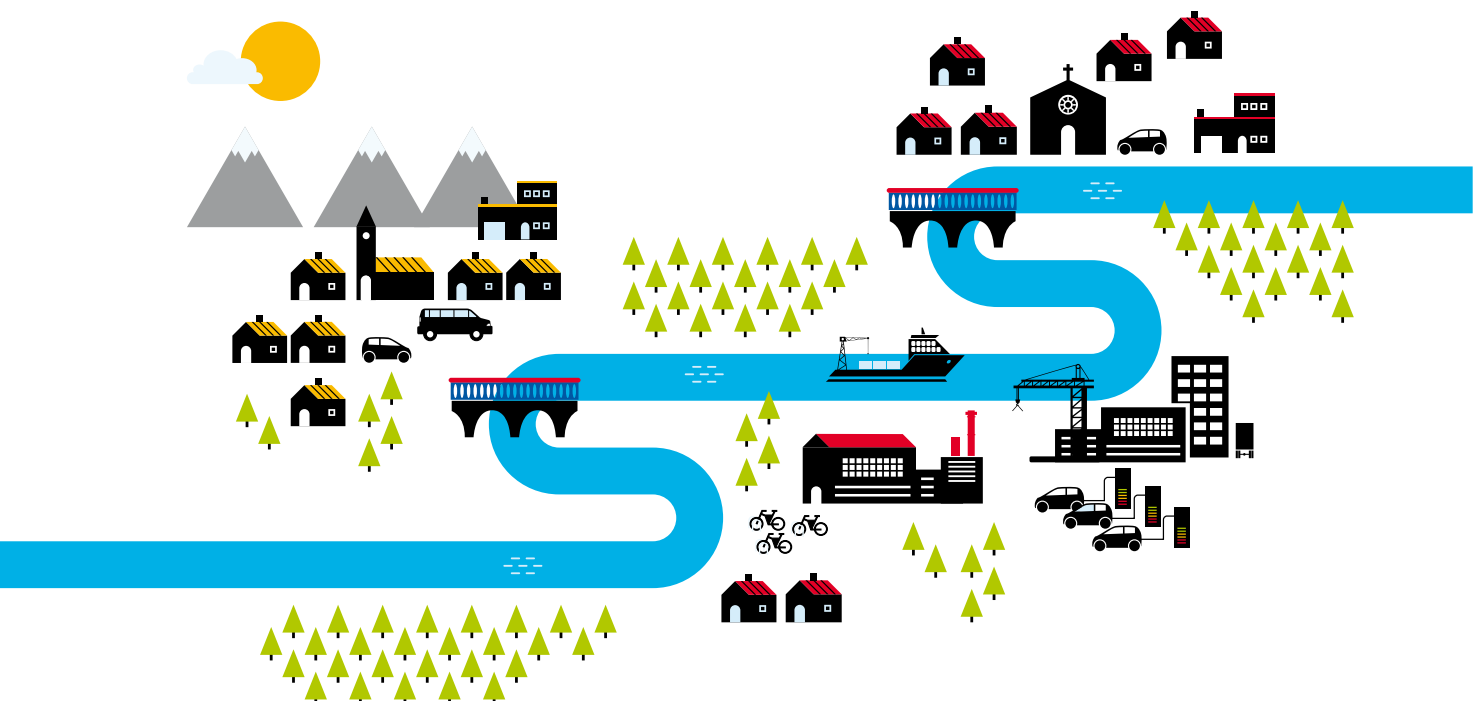
Die Idee entstand in der HRK auf Initiative des Regierungspräsidiums Freiburg. Eine Vorstudie zeigte deutlich das Potenzial für den Ausbau nachhaltiger Mobilitätskonzepte und mit der Firma ABB Schweiz wurde ein wertvoller Partner aus der Wirtschaft gewonnen. Die wissenschaftliche Expertise liefern die Hochschulen Offenburg und Reutlingen sowie die Fachhochschule Nordwestschweiz. Ihr Fokus liegt auf drei Themen: E-Mobilität, Fahrgemeinschaften und Car Sharing.

DER PILOTVERSUCH

Im Juli 2016 setzten sich fünf Mitarbeiter von ABB Schweiz erstmals in ihr neues E-Mobil. Bis Ende Juni 2017 testeten die Fahrer diese Form der Mobilität im Laufe aller Jahreszeiten. Ihre Daten und Erfahrungen flossen in das Projekt ein und wurden wissenschaftlich aufbereitet.

DIE MULTIPLIKATION

Ziel des Projektes ist die Verbreitung der Ergebnisse zum klimafreundlichen Pendeln, die sich auf verschiedene Unternehmen in der Region auf beiden Seiten der Grenze übertragen lassen. Dafür konzipierte die HRK die Projektwebsite klimafreundlichpendeln.org und plant im ersten Halbjahr 2018 Veranstaltungen für Fachpersonen, Anwender und Intermediäre.



05 | VERKEHR

ELEKTRIFIZIERUNG DER HOCHRHEINSTRECKE

Der Zug rollt: Am 6. September 2017 fanden sich Vertreterinnen und Vertreter des Landes Baden-Württemberg, der Landkreise Lörrach und Waldshut, des Kantons Basel-Stadt, der Deutschen Bahn sowie des Interreg-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein in Laufenburg (Baden) zusammen. Dort wurde die Finanzierungsvereinbarung zur Entwurfs- und Genehmigungsplanung für die Elektrifizierung der Hochrheinstraße unterschrieben.

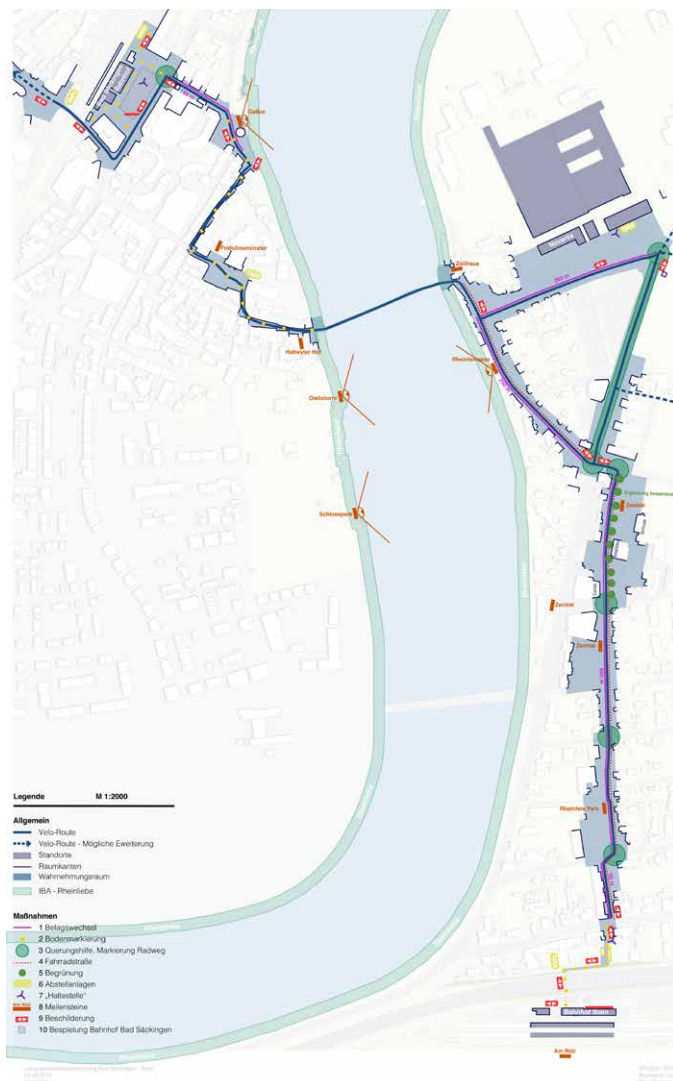
»Wir sind auf dem richtigen Weg«, konstatierte Landrat Dr. Martin Kistler, »die Elektrifizierung muss gemeinsam in grenzüberschreitender Partnerschaft umgesetzt werden«. Unterstützt wird dieser Kooperationswille durch das Interreg-Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein. Die Vertragsunterzeichnung war deshalb auch ein Grund zur Freude für das Regierungspräsidium Tübingen, das den Vorsitz im Begleitausschuss des Programms innehat. »Die aus Fördermitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) bereitgestellten 5 Mio. Euro – die höchste Projektförderung in der laufenden Förderperiode – können nun zum Wohle der Region abgerufen werden«, betonte Herr Regierungsvizepräsident Dr. Utz Remlinger.

Die Elektrifizierung der Hochrheinstraße stellt ein zentrales Projekt zur nachhaltigen Optimierung des Schienennahverkehrs dar und hat erhebliche grenzüberschreitende Bedeutung für den Verkehr zwischen den Kantonen Basel, Schaffhausen und Aargau. Die Elektrifizierung eröffnet mit ihren Synergien und positiven Wirkungen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten der verbundenen Regionen und Kantone sowie der Kommunen entlang der Strecke. Vor allem ermöglicht die Elektrifizierung attraktive Verbindungen im grenzüberschreitenden Schienenverkehr sowie im Verkehr zwischen schweizerischen Endpunkten über deutsches Gebiet. Mit diesem Projekt kann ein wichtiges Zeichen für die grenzüberschreitende Entwicklung von deutsch-schweizerischen Agglomerationen gesetzt werden, welches weit über den unmittelbaren Grenzraum hinausreicht.



(v.l.) Ministerialdirektor Uwe Lahl, Verkehrsministerium Baden-Württemberg; Landrat Martin Kistler, Landkreis Waldshut; DB Netz-Vorstand Dirk Rompf. Hintere Reihe (v.l.): Erster Landesbeamter Ulrich Hoehler, Landkreis Lörrach; Tübinger Regierungsvizepräsident Utz Remlinger, Regierungsrat Martin Kessler, Kanton Schaffhausen; Antje Hammer, Basler Verkehrsdepartement und Regionalverbandsdirektor Karl-Heinz Hoffmann (Bild: Landkreis Waldshut)

UMWELTFREUNDLICH MOBIL AM HOCHRHEIN



Übersichtsplan Massnahmen Zweiradverbindung Bad Säckingen-Stein
(Bild: Studio Stadt Region München/IBA Basel)

›Umweltfreundlich mobil am Hochrhein‹ so lautet der Titel eines Projektes, welches die Stadt Bad Säckingen, die Gemeinde Stein im Fricktal und die Internationale Bauausstellung (IBA) Basel 2020 gemeinsam entwickeln. Um die Emissions- und Lärmbelastung vor Ort zu reduzieren, sollen Lücken zwischen dem öffentlichen Verkehr (ÖV) und den Zielorten der Menschen geschlossen werden. Im Besonderen betreffen diese Lücken in Stein und Bad Säckingen Berufspendler im Gewerbegebiet Sisslerfeld wie auch Touristen. Durch die Steigerung des Rad- und Fussverkehrs sowie eine höhere Auslastung des ÖV sollen diese Zielgruppen auf ihr eigenes Auto verzichten können. ›Umweltfreundlich mobil am Hochrhein‹ ist Bestandteil der IBA-Projektgruppe ›Aktive Bahnhöfe‹ und soll sich sinnvoll in die bestehenden ÖV-Angebote auf beiden Seiten der Grenze einfügen.

VERKEHRSKOORDINIERUNG AM HOCHRHEIN



Vertreter aus dem Bereich Verkehr im Regierungspräsidium Freiburg

Der Aargauer Regierungsrat und HRK-Vorstandsmitglied Stephan Attiger regte im Herbst 2016 an, das grenzüberschreitende Verkehrsaufkommen am Hochrhein gemeinsam zu untersuchen. Anhand zusammengeführter Daten sollen die Verkehrsströme modelliert werden. Der Hintergrund dieser Initiative war, dass keines der schweizerischen Agglomerationsprogramme Basel, Zürich oder Schaffhausen das Hochrhein-Gebiet vollständig abdeckt. Damit bliebe ein wesentlicher Teil der Verkehrsstrecke ohne systematische Betrachtung.

Das Regierungspräsidium Freiburg nahm die Initiative auf und lud Vertreterinnen und Vertreter der Schweizer Grenzkantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Schaffhausen, Thurgau und Zürich ein. Die nationalen Schweizerischen Verkehrsbehörden, die Zollbehörden, die Landkreise Lörrach und Waldshut, die Hochrheinkommission sowie der Regionalverband Hochrhein-Bodensee waren ebenfalls vertreten. Zentrales Thema des Termins war die Ausgestaltung eines Verkehrsgutachtens für den gemeinsamen Grenzraum.

Die Eckpunkte und das weitere Vorgehen für ein solches Verkehrsgutachten wurden vom Regierungspräsidium vorgestellt. Die deutsche Seite erhofft sich von der Verkehrsuntersuchung Aufschluss über Lösungsansätze, insbesondere im Bereich der besseren Steuerung des Schwerlastverkehrs, der Schaffung von Stauraum für Lkws und einer Verminderung von Wartezeiten im Pendlerverkehr. Für die Schweizer Seite stehen bei dem Projekt unter anderem auch raumordnerische Aspekte sowie die Frage zusätzlicher Rheinquerungen im Mittelpunkt. HRK-Vorstandsmitglied Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer dazu: »Wir in der Grenzregion wissen, welche Chance darin liegt, wenn wir mit den Nachbarn eng und gut zusammenarbeiten. 60.000 Menschen fahren täglich über die Grenze, um in der Schweiz zu arbeiten und unzählige Menschen kommen aus der Schweiz zu uns. Bislang fehlt uns für die Region von Weil am Rhein/Basel bis zum Bodensee ein Strassenverkehrskonzept, das die bisherigen Bausteine zusammenfügt und auf der Grundlage der Verkehrsentwicklung weiterentwickelt und ergänzt. Wir wollen diese Untersuchung mit Unterstützung des Bundes nun zeitnah in Auftrag geben und werden danach eine fundierte Informationsbasis für die weitere Entwicklung in den Händen halten.«

06 | TOURISMUS



NEUAUFLAGE

DES HOCHRHEIN-WICKELFISCHS

Dank der grossen Nachfrage wurde der Hochrhein-Wickelfisch durch die Fachgruppe Tourismus-Hochrhein neu aufgelegt. Der Wickelfisch löst ein bekanntes Schwimmer-Dilemma: wohin nur mit Kleidern und Wertsachen? Diese müssen beim Sprung ins erfrischende Nass nun nicht mehr länger aus dem Auge gelassen werden. Stattdessen packen SchwimMFreudige sie vor dem Badegang einfach in die fischförmige Tasche, schliessen diese und erhalten so eine Hülle für alles, was nicht auf dem Handtuch liegen bleiben soll. Seinen Namen verdankt der Wickelfisch dem siebenfachen Umschlagen seines Schwanzendes, so gewickelt bleibt die Hülle garantiert wasserdicht.

Der Hochrhein-Wickelfisch kann in folgenden Einrichtungen erworben werden:

Schaffhauserland Tourismus (CH) | Zürcher Unterland Tourismus (CH) | Touristinfo Küssaberg (D) | Bad Zurzach Tourismus (CH) | Brugg Regio (CH) | Dorfladen Koblenz (CH) | Rheincamping Waldshut (D) | Tourismus- und Kulturstadt Laufenburg (D) | Tourismus Hohentengen (D) | Tourismus- und Kulturstadt Bad Säckingen (D) | Tourismus Rheinfelden (D) | Tourismus Rheinfelden (CH) | Touristinformation Lörrach (D) | Touristinfo Grenzach-Whylen (D)



Die neuen Hochrhein-Wickelfische



Der Wickelfisch ist eine Basler Erfindung

ERÖFFNUNG DREIPÄRKE TOUR

Dank der Initiative und Unterstützung der HRK haben die drei regionalen Naturparke am Hochrhein gemeinsam mit Bad Zurzach Tourismus eine verbindende, grenzüberschreitende Radroute erarbeitet. Die Dreipärke-Radtour lockt mit abwechslungsreichen Landschaften in ländlicher Gegend. Im Mai 2017 wurde diese in Waldshut feierlich eröffnet. Bei schönstem Wetter trafen sich die Projektträger aus dem Naturpark Südschwarzwald, dem Regionalen Naturpark Schaffhausen, dem Jurapark Aargau, von Bad Zurzach Tourismus und der Hochrheinkommission sowie Behörden und Medien im zentral gelegenen Garten der Stoll VITA Stiftung zur Eröffnung der neuen Radroute.

Nach der Begrüssung durch Marion Dammann, Vorsitzende des Naturparks Südschwarzwald und Landrätin des Landkreises Lörrach, betonte Dr. Martin Kistler, Landrat des Landkreises Waldshut und Vorstand der Hochrheinkommission, die Wichtigkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit: »Die Hochrheinkommission hat es sich zur Aufgabe gemacht, Projekte zu fördern, bei denen die Menschen die Region erleben und erfahren können.« Dieses Potenzial der neuen Radroute betonte auch Marion Dammann: »Die Dreipärke-Radtour ist ein Angebot für die Bevölkerung in der Region, aber auch für die vielen Touristen, die zu uns kommen.«

Unter www.dreipaerke-radtour.ch bzw. www.dreipaerke-radtour.de stehen umfangreiche Informationen zur Route und Erläuterungen der Highlights entlang der Strecke zur Verfügung.



Zur Eröffnung wurde feierlich ein Fahrradschlauch zerschnitten

RHEINUFERRUNDWEG VERBINDET GEMEINDEN



(v.r.) Interreg-Koordinatorin der HRK Heike Stoll im Beratungsgespräch mit Schwörstadt's Bürgermeisterin Christine Trautwein-Domschat

Das Rheinufer soll als gemeinsamer Natur- und Kulturraum grenzüberschreitend erlebbar werden. Um dies zu ermöglichen, werden einzelne Massnahmen von Grenzach-Wyhlen bis Stein und Bad Säcking den Weg entlang des Rheins attraktiver machen. Das Ergebnis, der »Rheinuferweg extended«, dient für Einheimische wie auch Touristen aller Altersgruppen zur Naherholung.

Das geplante Projekt unter Führung der beiden Schwesterstädte Rheinfelden wurde im Herbst 2017 vom Fördergeldgeber Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein als Leuchtturmprojekt bewertet und erhält daher für die EU-Seite den besonderen Fördersatz von 70% der Projektkosten.



Das Rheinufer wird künftig durch einen neuen Steg bereichert (Bild Ingenieurbüro Miebach, Lohmar; Swillus Architekten, Berlin; HHVH Landschaftsarchitekten, Berlin Visualisierung Render-Manufaktur)

WANDERWEG

STARTSCHUSS FÜR DIE LAUFENBURGER ACHT

Die Idee des Rundwanderwegs ›Laufenburger Acht‹ besteht schon länger, jetzt durften die beiden Schwesterstädte Laufenburg (AG) und Laufenburg (Baden) den offiziellen Beginn des grenzüberschreitenden Projektes feiern.

Am Freitag, den 17. November 2017 wurde das Bauschild enthüllt und dieser symbolische Startschuss mit musikalischer Untermalung gefeiert. Anschaulich zeigt die Tafel den über sechs Kilometer langen Wanderweg, der den Rhein insgesamt drei Mal überquert und dadurch zu seinem Namen ›Laufenburger Acht‹ kommt. Mit verschiedenen Massnahmen wird der Weg beidseits des Rheins aufgewertet. Davon sollen neben Anwohnern und Touristen auch die beiden Altstädte profitieren.

Die Hochrheinkommission unterstützt die ›Laufenburger Acht‹ als assoziierte Partnerin. Gefördert wird das Projekt durch das EU-Regionalprogramm Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein.



Feierlich wurde der Startschuss für die Laufenburger Acht gegeben

Rundwanderweg „Laufenburger Acht“

Hier entsteht in Zusammenarbeit der Schwesterstädte Laufenburg (AG) und Laufenburg (Baden) bis Ende 2021 der grenzüberschreitende Rundwanderweg „Laufenburger Acht“.

Bauliche Maßnahmen des Interreg-Projektes:

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1 Vollausbau Weg/Pfad, Rampen zum Uferbereich, Errichtung Stege/Brücken | 5 Errichtung Wohnmobilstellplatz |
| 2 Neuanlage Wanderweg | 6 Arbeiten an der Promenade |
| 3 Überwindung von Höhendifferenzen Laufenbrücke | 7 Öffentliches WC |
| 4 Anbindung Laufenpark | 8 Sanierung Weg |



07 | KONTAKT

DIE GESCHÄFTSSTELLE UNTERSTÜTZT VIELFÄLTIG

Vernetzen, informieren, betreuen und das selbstverständlich grenzüberschreitend – so arbeitet die Geschäftsstelle der HRK.

Zu Ihren Aufgaben zählen:

- › Betreuung der HRK-Gremien (Präsidenschaft, Vorstand und Plenarversammlung)
- › Betreuung des Kleinprojektfonds
- › Ansprechpartner des Förderprogramms Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein in der Region
- › Vernetzung verschiedener Akteure
- › Information und Beratung bei vielfältigen grenzüberschreitenden Fragen
- › Pflege eines Veranstaltungskalenders für grenzüberschreitende Events
- › Informationsmanagement innerhalb und ausserhalb der HRK, beispielsweise mit den Kooperationsräumen am Bodensee und Oberrhein
- › Öffentlichkeitsarbeit, Administration und Finanzverwaltung



GESCHÄFTSFÜHRUNG

VANESSA EDMER

T. +49 (0)7751 91 87 7 82

F. +49 (0)7751 91 87 7 84

VANESSA.EDMEIER@HOCHRHEIN.ORG



INTERREG-KOORDINATION

HEIKE STOLL

T. +49 (0)7751 91 87 7 83

F. +49 (0)7751 91 87 7 84

HEIKE.STOLL@HOCHRHEIN.ORG

**SIE HABEN
FRAGEN,
ANREGUNGEN
ODER IDEEN?
MELDEN SIE SICH
BEI UNS!**

HOCHRHEINKOMMISSION

AMTSHAUSSTRASSE 1

D-79761 WALDSHUT-TIENGEN

WWW.HOCHRHEIN.ORG